

Raus in den Garten bei jedem Wetter

In der Pfrimmtal-Realschule plus gibt es für Schüler der fünften Klassen zweimal pro Woche Unterricht im Freien

Von Martina Wirthwein

WORMS. Was wäre, wenn auf dem schulischen Stundenplan Waldbaden, Gärtnern und Blumen für Bienen pflanzen auftaucht? Wunsch oder Zukunftsmodell? Für die Pfrimmtal-Realschule ist es mehr als das. Für sie ist es Teil des Schulalltags. Oder um Rektorin Simone Gnädig zu zitieren: „Ein Träumchen ist in Erfüllung gegangen.“ Dieses Träumchen ist ein Schulgarten, um die Verbindung zur Natur fördern und damit einhergehend eine praktische Lernerfahrung zu ermöglichen.

Schüler lernen „grüne Berufe“ kennen

Dafür hat sich die Schule einen Profi ins Boot geholt – nämlich Peggy Neiß. Die Wormserin ist unter anderem Diplom-Kräuterpädagogin, Kursleiterin für Waldbaden und Nachhaltigkeitsbotschafterin für Rheinland-Pfalz. Gemeinsam mit ihr dürfen die Teilnehmer einer Arbeitsgemeinschaft der fünften Jahrgangsstufe an zwei Nachmittagen bei jedem Wetter draußen lernen, forschen und entdecken und sich aktiv mit den „grünen Berufen“ vertraut machen. Ein passender Ort wurde durch eine Kooperation mit dem Caritasverband Worms gefunden. Denn der unterhält mit der KJB (Katholisches Jugendbüro Rheinhessen) einen Gemeinschaftsgarten in Pfifflligheim, den Gruppen und Einzelpersonen durch ihre Projekte, Ideen und praktische Arbeit mitgestalten. „Hier darf vieles entstehen, wachsen und gedeihen – genau wie die Kinder“, sagt Peggy Neiß.

Wie kam es dazu? Die Pfrimmtal-Realschule plus ist seit 2018 ausgezeichnet als BNE-Schule. BNE steht abge-



Peggy Neiß (rote Mütze) gibt bei jedem Wetter Outdoor-Unterricht.

Foto: Marc Braner/pakalski-press

kürzt für „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Das heißt, der Schulbetrieb wird nachhaltig gestaltet – vom Büro bis hin zum Schulunterricht. Und seit Kurzem buchstäblich darüber hinaus, und zwar durch besagte Kooperation mit der Caritas. Peggy Neiß, die über Thomas Jäger, bei der Caritas verantwortlich für Koordination Soziales Engagement, zur Schule gefunden hat, hat den Schulgartenwunsch verwirklicht.

„Wenn man etwas in der Praxis macht, bleibt es länger im Kopf; man erinnert sich länger daran. Das Lernen in

der Natur regt außerdem die Kreativität an und ermöglicht den Schülern, durch praktische Erfahrungen und Projekte innovative Lösungsansätze zu entwickeln“, erklärt Peggy Neiß den Aufenthalt im Gemeinschaftsgarten. Und sie freut sich: „Ich bin so richtig happy, bei diesem Projekt dabei sein und mich für diese tolle Schule engagieren zu dürfen.“ Es kann gar nicht anders beschrieben werden, als dass sie vor Begeisterung sprüht, während sie von der Motivation der Schüler spricht. „Die Kids sind echt so kreativ. Die ha-

ben so viele verschiedene Ansätze, dass es einfach nur Spaß macht.“ Deren erster Wunsch habe sie überrascht. „Als sie die Bienenkästen gesehen haben, waren sich alle einig, etwas für die Bienen tun zu wollen. Beispielsweise eine Wasserstelle bauen und Blumen anpflanzen. Immer Sebastian Besier dürfte dies freuen.“

Thema Nachhaltigkeit steht im Fokus

Für die Wormserin steht also, im Gleichklang mit der Schule, die Nachhaltigkeit im

Fokus: „Die Schüler lernen, was nachhaltige Entwicklung bedeutet, und erhalten wertvolle Kenntnisse zur ökologischen Verantwortung, in Naturwissenschaften, Umweltbewusstsein sowie in Ernährung und Gesundheit. Sie sind sehr stark involviert, was im Garten entstehen darf und wird.“ Die Gruppen gehen übrigens auch bei Regen in den Garten. „Regen ist doch gut, vielleicht wachsen wir ja noch“, scherzt Peggy Neiß; ja mehr noch, es gebe eben gewisse Aufgaben, „die kannst du nur bei Regen machen.“